



Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung am 06.10.2022
Anfrage der Stadträtin Dörte Jacobi (Mitbürger & Die PARTEI) zum Stadtwald
Vorlagen-Nummer: VII/2022/04622
TOP:

Antwort der Verwaltung:

1. Wo befinden sich im Stadtwald noch vitale Bergahornbestände?

In der Dölauer Heide gibt es praktisch keine reinen Bergahornbestände. Diese Baumart ist aber als Nebenbaumart, kleinflächig aus Pflanzungen, häufig aus Naturverjüngung anzutreffen. Insgesamt ist Bergahorn als Hauptbaumart nur auf 36 ha und räumlich sehr verteilt erfasst. Am häufigsten dominierend ist der Bergahorn im Waldgebiet am Goldberg. In allen Bergahornbeständen ist Rußrindenkrankheit zu verzeichnen besonders gravierend ist der Befall in der Dölauer Heide Nähe Waldkater.

2. Wie hoch ist der geschätzte Verlust der Spitzahornbestände durch die Rußrindenkrankheit?

Als dominierende Baumart ist Spitzahorn in den Wäldern der Stadt nur mit 33 ha erfasst, die ebenso meist außerhalb der Dölauer Heide liegen. Deshalb kann diese Frage ebenfalls nicht sicher beantwortet werden. Insgesamt ist nach den Erfahrungen der Mitarbeiter der Stadt Spitzahorn viel weniger (nur Einzelexemplare) als der Bergahorn betroffen. Das deckt sich auch mit Veröffentlichungen zu diesem Thema. Eine genaue Analyse der Schadenshöhe liegt aber, wie beim Bergahorn auch, nicht vor.

3. Hat die Verwaltung Kenntnis vom Vorkommen des Eichenprachtkäfers im Stadtwald?

Seit dem Wiederaustrieb der Eiche 2022 haben wir als Stadtverwaltung Kenntnis über verstärktes Vorkommen des Eichenprachtkäfers bevorzugt an alten Eichen.

4. Falls ja, wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Eichenbestandes bzw. zur Bekämpfung des Käfers eingeleitet? (bitte kurz darstellen)

Ein Schutz der Eichenbestände ist nur durch eine Entnahme stark befallener Eichen möglich. Zurzeit erfolgt ein Monitoring (Herr Claus, Herr Nieth) der befallenen Eichen. Danach soll eine Entnahme erfolgen, unter Berücksichtigung der FFH Belange nach Abstimmung mit der UNB.

5. Wie bewertet die Verwaltung die Anfälligkeit des Eichenbestandes des Stadtwaldes für den Prachtkäfer?

Die Anfälligkeit der älteren Eichenbestände für den Befall durch den Eichenprachtkäfer ist sehr hoch. Zu dieser Situation haben die Hitzejahre 2018; 2019; 2020 und 2022 sowie der Befall durch den EichenprozeSSIONsspinner, den Eichenwickler und dem Frostspanner beigetragen. All diese Faktoren führen zu einer Schwächung der Eichen, die Voraussetzung für den Befall des Eichenprachtkäfers ist.